

Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [2014-ff.]

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Band: - (2024)

Artikel: Ein Bild sagt mehr. Der Käsebruch auf der Alp Itramen

Autor: Mettler, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1067137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bild sagt mehr

Der Käsebruch auf der Alp Itramen

Daniel Mettler



Foto: Paul Hugentobler

Braungebrannt, gezeichnet und gefurcht setzt die alperfahrene Hand Robert Laubers das scharf geschliffene Messer am Käserand auf der Alp Itramen bei Grindelwald an. Eine Hand, die ein Leben lang geprägt wurde von den Eutern seiner Kühe, dem Feuer unter dem «Chäs-Chessi», von der morgendlichen Kälte auf der Weide und der Käsepflege im dunklen Keller. Der von diesen ebenso zähen wie auch feinen Fingern bearbeitete Käselaib charakterisiert das Markenzeichen der Schweizer Alpwirtschaft.

Ein Produkt, das oft unter harschen Bedingungen, mit viel Herz und Leidenschaft in einer jahrhundertealten Tradition entstanden ist. Eine Tradition, die neben der Milchwirtschaft im Sömmerrungsgebiet auch eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft hervorgebracht hat. So wurde die

Alpsaison, als typische Form der vertikalen Transhumanz, im Alpenraum zu einem Kulturgut, das sich in die nationale Landschaft von Brauchtum und Folklore eingravierte. Die Anerkennung der UNESCO der schweizerischen Alpsaison als immaterielles Kulturerbe Ende 2023 betont eben diese multifunktionale Bedeutung der Arbeit während den Sommermonaten. Ihre Wertschätzung und Inwertsetzung erhält dadurch einen symbolischen Anstoss, um auch weiterhin diese Kombination von Handwerk, Lebensstil und Organisationsformen zu pflegen. Im Wandel der Zeit verändern sich auch die biografischen Hintergründe, die Herkunft und die Motivation des Alppersonals. Durch diese Menschen wird die Kultur nicht nur bewahrt, sondern auch weiterentwickelt. Dadurch entsteht jene Resilienz gegenüber den ökonomischen Unsicherheiten, dem Klimawandel und politischen Veränderungen, die es braucht, um auch in Zukunft die Vitalität des Sömmerrungsgebietes und der Landwirtschaft des Berggebietes zu erhalten.

Der Käsebruch auf der Alp Itramen wird inzwischen von jüngeren Händen in der benachbarten Sennerei gerührt. Robert Laubers Alphütte steht unbenutzt umgeben von saftigen Alpweiden in der Landschaft. Dass die Hände der jüngeren Nachbarälpler ein Leben lang geformt und gegerbt werden, ist eher unwahrscheinlich. Trotzdem hinterlässt jede Alpsaison ihre Spuren. Viel mehr als die Spuren der Arbeit an Händen und Füßen hinterlassen die Alperfahrungen von allen Alphirt*innen und Senn*innen Erinnerungen, die ins Kulturgut des immateriellen Erbes einfließen werden. Die Leidenschaft aus der unmittelbaren Erfahrung des Alpalltags kann deshalb auch in Zukunft weit über die Produktion des Alpkäses hinaus die Alpsaison trotz stetigem Wandel bewahren.

Kontakt:

Daniel Mettler
AGRIDEA
Eschikon 28
8315 Lindau

daniel.mettler@agridea.ch